

PRESSEMITTEILUNG

JEHOVAS ZEUGEN

Nr. 08/07
15. Oktober 2007

Koreanische Regierung kündigt die Einrichtung eines zivilen Ersatzdienstes für Militärdienstverweigerer an

SEOUL. Die Regierung Südkoreas hat angekündigt, Militärdienstverweigerern aus Gewissensgründen künftig einen zivilen Ersatzdienst zu ermöglichen. Dieser Dienst sei drei Jahre lang abzuleisten und stehe in keinerlei Zusammenhang mit den Streitkräften. Bevor das am 18. September bekannt gegebene Programm umgesetzt werden kann, müssen allerdings noch die nötigen Gesetzesänderungen auf den Weg gebracht werden.

Diese Entwicklung ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Lösung eines Problems, mit dem in den vergangenen 68 Jahren Tausende junger Männer in Korea konfrontiert worden sind. Seit Gründung der Republik hatten Gewissensverweigerer grundsätzlich keine andere Wahl, außer als Kriminelle eingesperrt zu werden.

Jeong Woon-young, Sprecher der Zeugen Jehovas in Korea, kommentierte das Programm wie folgt: „Ich freue mich sehr über diesen Fortschritt, genauso wie 12 000 meiner Leidensgenossen, die wegen ihrer Gewissenshaltung kriminalisiert und verfolgt worden sind. Wir hoffen jetzt sehr, dass die Durchführungsbestimmungen schnellstmöglich in Kraft treten.“ Gegenwärtig sind 803 Zeugen Jehovas in Haft und gegen 90 läuft ein Strafverfahren.

Der Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen hat schon in der Vergangenheit darauf hingewiesen, dass Korea den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR) verletzt. Zudem überprüfte der Ausschuss den Fall von zwei Kriegsdienstverweigerern, die eine Haftstrafe verbüßen mussten, und sprach sich für eine Haftentschädigung durch den koreanischen Staat aus. Es ist zu hoffen, dass die Gesetzgebung im Einklang mit Artikel 6 der koreanischen Verfassung erfolgt, wonach sich das Land zur Einhaltung internationaler Verträge verpflichtet.

Jeong ist vorsichtig optimistisch: „Wird dieses Gesetzesvorhaben umgesetzt, kann Korea mit Ländern gleichziehen, in denen die Religions- und Gewissensfreiheit geschützt wird. Auf jeden Fall eröffnet die Entscheidung, einen zivilen Ersatzdienst zu ermöglichen, aus unserer Sicht allen Bürgern eine ausgezeichnete Gelegenheit, echte Nächstenliebe zu praktizieren.“

Medienkontakt:

*Korea: Public Information Desk, Telefon +82 (31) 618 00 33
Vereinigte Staaten: J. R. Brown, Telefon +1 (718) 560-5600
Österreich: Wolfgang Thurner, Telefon +43 (1) 804 53 45-19
Telefax: +43 (1) 804 53 45-815, E-Mail: pid@at.wtbs.org*